Neue Erschliessungssysteme von Hangüberbauungen = Nouveaux systèmes de desserte pour constructions étagées sur des pentes = New access systems for terraced constructions

Autor(en): **Atelier 5**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **29 (1975)**

Heft 12: **30 Jahre Bauen + Wohnen : Architektur der Gegenwart : Feststellungen, Ideen, Projekte und Bauten : Aussagen von 16 Architekten aus 8 Ländern = 30 ans Construction + Habitation : architecture contemporaine : constatations, idées, projets et réalisations : témoignages de 16 architectes de 8 pays = 30 years Building + Home : contemporary architecture : notes, ideas, projects and constructions : opinions of 16 architects from 8 countries**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-335293

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Atelier 5, Bern
Neue Erschließungssysteme von Hangüberbauungen

Nouveaux systèmes de desserte pour constructions étagées sur des pentes
New access systems for terraced constructions

Problemstellung

Gerade in der Schweiz wurden in den letzten Jahren steile Hanggebiete für terrassierte Überbauungen genutzt. (Gründe: günstige Grundstückpreise, Gebiet landwirtschaftlich nicht nutzbar, schöne Aussichtslage.)

Einen solchen Fall bildet das Gebiet Bühnenberg in Oftringen, in der Nähe Autobahnkreuzung Basel–Luzern und Bern–Zürich.

Die Steilheit des Geländes schien von Anfang an nur eine terrassierte Bauweise zuzulassen.

Die Analyse bestehender Projekte und Bauten von Terrassenhäusern, die wir an den Anfang unserer Arbeit stellten, zeigte durchwegs ein Erschließungssystem durch in der Fallinie angelegte Treppen, öfters kombiniert mit einem mechanischen System, etwa einem Schräglift.

Diese Art der Anlage macht brauchbare Außenräume praktisch unmöglich. Den Zugang zu den Häusern (den natürlichen Spielbereich der Kinder und die Begegnungszone der Erwachsenen) bilden steile Treppen oder eine Liftkabine. Solche Terrassenhäuser lassen sich ohne weiteres mit konventionellen Mietblöcken vergleichen, die am Hang ausgebreitet sind. Die soziale Kommunikationssphäre beschränkt sich im Grunde genommen auf ein »Treppenhaus« mit einer kleinen, bestimmten Zahl von Wohnungen, Querverbindungen durch die Gesamtanlage bestehen keine (Abb. 1, 2).

Randbedingungen

Ausgehend von dieser Analyse hatten wir uns folgende Randbedingungen für das Projekt gestellt:

1. Es ist ein Erschließungssystem zu finden, das ein normales Sich-zu-Fuß-Bewegen auf dem Grundstück erlaubt. Technische Hilfsmittel resp. Zufahrtsmöglichkeiten sollen nur für den Ausnahmefall zur Verfügung stehen.
2. Das Erschließungssystem soll einen kontinuierlichen Fußgängerbereich bilden, der als »sozialer Raum« das gesamte Quartier durchzieht. Die Bebauung soll eine durch das Erschließungssystem zusammenhängende Struktur bilden.
3. Die Bauform ist so zu suchen, daß die Wohneinheit direkt von diesem natürlichen Erschließungssystem erreicht werden kann und keiner inneren mechanischen Verteilung bedarf.

Lösung

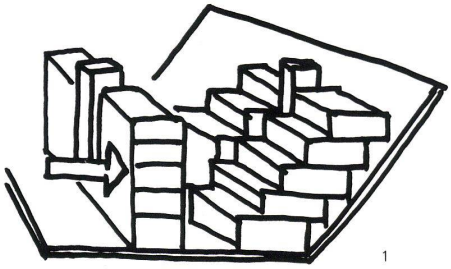
Die Suche nach der geeigneten Erschließungsform, die den genannten Randbedingungen entspricht, hat uns zu einer Diagonalerschließung geführt. Eine Erschließung also, wie sie sehr oft bei älteren Hügelsiedlungen anzutreffen ist, die aber bei Überbauungen von steilen Hängen in der Neuzeit nie verwendet wurde (Abb. 3).

Die Diagonalen werden so an den Hang gelegt, daß auf den Wegen die Neigung von ca. 20% entsteht, was ein Befahren mit Kinderwagen oder Kleinfahrzeugen für Transporte und Müllabfuhr ohne Schwierigkeiten zuläßt. Damit ist Bedingung Nr. 1 erfüllt.

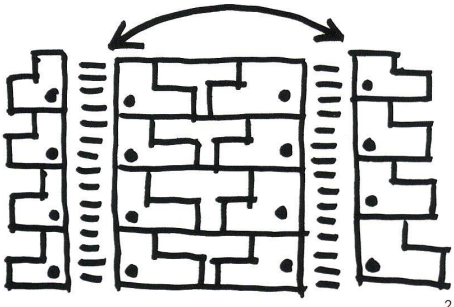
Das System der diagonalen Verbindungen überzieht das ganze Gebiet, an den Kreuzungspunkten können auf natürliche Weise Plätze gebildet werden. Mit Wegen und Plätzen entsteht der »soziale Raum« des Quartiers und die Bebauung kann eine zusammenhängende Struktur bilden: Bedingung Nr. 2 ist erfüllt.

Die Bauform kann so an das Erschließungssystem angepaßt werden, daß die Höhenunterschiede auf dem öffentlichen Weg überwunden werden. Von Hauseingang zu Hauseingang ist ein Geschoß Unterschied in der Höhe. Damit ist Bedingung Nr. 3 erfüllt.

Damit ist auch der Beginn gelegt für ein Ordnungsprinzip, innerhalb welchem ein differenziertes Wohnungsprogramm entwickelt werden kann, nämlich ein gleichmäßiger Raster, der das ganze Gebiet überzieht. Die



1

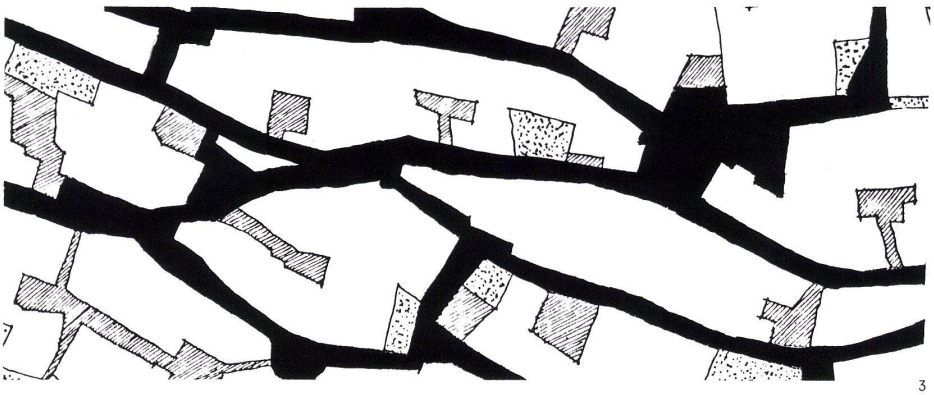


2

1, 2
Schematische Darstellung üblicher Terrassenhäuser . . . Sie lassen sich mit konventionellen Mietblöcken vergleichen, die am Hang ausgebreitet sind . . .

Représentation schématique de maisons en terrasses courantes . . . On peut les comparer à des immeubles locatifs conventionnels étalés sur une pente . . .

Diagram showing ordinary terrace houses . . . they are comparable to conventional apartment blocks deployed on a slope . . .



3

3
Bedigliora im Tessin. Alte Hügelsiedlung mit Diagonalerschließung.
Bedigliora, Tessin. Ensemble ancien sur une colline avec desserte diagonale.
Bedigliora, Ticino. Old hilltop village with diagonal accesses.

4–6
Überbauung Bühnenberg, Offingen.
Ensemble Bühnenberg, Offingen.
Bühnenberg complex, Offingen.

4
Die Plätze werden in der Fallinie durch »Abkürzungen« verbunden. Die Zäsuren erlauben es gleichzeitig, die Bebauung dem Kurvenverlauf anzupassen.
Außerdem kann durch eine solche Zäsur eine »Bergbahn« geführt werden, die vom Zentrum im flachen Gelände aus das ganze Quartier erschließt.

Les places sont reliées par des «raccourcis» qui suivent la plus grande pente. Parallèlement ces césures permettent d'adapter les constructions aux courbes de niveau.
En outre une telle césure permet le passage d'un «élévateur» partant du centre dans le bas du terrain et desservant tout le quartier.

The squares are connected by short-cuts following the steepest slope. The gaps also permit the buildings to be adapted to the contours of the terrain.
Moreover, such a gap permits the installation of a "cable-railway" connecting the level centre with all parts of the community.

5
Abkürzungsweg in der Fallinie.
Raccourci suivant la ligne de plus grande pente.
Short-cut following the steepest slope.

. . . bei üblichen Terrassenhängen beschränkt sich die soziale Kommunikationssphäre auf ein »Treppenhaus«, Querverbindungen durch die Gesamtanlage bestehen nicht . . .

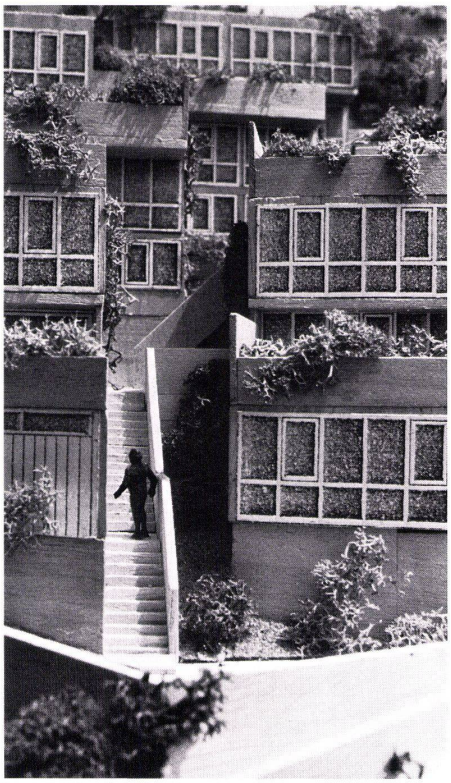
. . . dans les ensembles en terrasses courants, la sphère des communications sociales se limite à une «cage d'escalier», il n'existe pas de relations transversales régnant sur tout l'ensemble . . .

. . . in ordinary terrace constructions, people tend to meet only in a "stairwell"; there are no transverse communication routes running through the entire complex . . .

Maße des Rasters ergeben sich in der einen Richtung aus der Neigung des Fußgängerweges (Abb. 4). Das Maß der anderen Richtung ergibt sich aus der Hangneigung der Geschoßhöhe.
Auf der Basis der aufgestellten Grundordnung – Diagonalerschließung und Konstruktionsraster – konnte ein differenziertes Wohnungsprogramm entwickelt werden.
Mit dem Projekt Oftringen ist es also gelungen, die Prämissen, die wir uns zu Anfang der Arbeit gestellt hatten, zu erfüllen. Gleichzeitig konnte der bekannte Widerspruch zwischen dem Bedürfnis nach Differenzierung und dem ökonomischen Zwang der Wiederholung abgeschwächt werden, und zwar nicht durch künstliche Variationen der Formen, sondern einmal durch die Kombination von Diagonalerschließung und orthogonalem Raster und zum andern durch die Variationsmöglichkeiten innerhalb des Rasters, wobei gleiche Elemente wiederholt, aber verschiedenartig kombiniert werden.

4

6
Diagonale Wege als Kommunikationsbereiche.
Chemins diagonaux servant de zone de communication.
Diagonal pathways serving as access routes.


5

6